© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bericht über die von der Weltumseglungsreise der k. Fregatte Novara mitgebrachten Dipteren.

Von

Dr. J. R. Schiner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. November 1866.

Sectio: I. Diptera orthorhapha.

Divisio: 1. Nematocera.

Ich folge dem Beispiele meiner Herren Collegen und werde von Zeit zu Zeit über den Fortgang meiner Arbeiten über die Dipteren des Novara-Museums kurze Berichte zu erstatten mir erlauben. Da die unerlässlichen Vorarbeiten, wie ich bereits neulich erwähnte, ganz vollendet sind, so wird hoffentlich das mir vorliegende Materiale nunmehr ohne weitere Verzögerung in rascher Folge aufgearbeitet werden können. Vorläufig habe ich die Abtheilung der *Diptera nematocera* zum vollständigen Abschlusse gebracht.

Aus dieser Abtheilung sind 83 Arten mitgebracht worden, von denen sich 57 als ganz neu erwiesen, viele der bereits beschriebenen aber zu interessanten Aufschlüssen über ihre Stellung im Systeme Anlass geboten haben. Die 11 Arten aus der Familie der *Cecidomyidae* sind sämmtlich neu und durch die aufopfernde Thätigkeit und allbekannte Geschicklichkeit des Herrn Ritter v. Frauenfeld auch grösstentheils in ihrer Metamorphose vollständig aufgeklärt.

Ich kann es nicht unterlassen, den letzteren Umstand hier besonders hervorzuheben und meine Freude darüber auszusprechen, dass die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beschwerden einer Weltreise unseren hochverehrten Herrn Secretär nicht verhindert haben, mikroskopischen Mückchen in ihrem vollen Lebensgange nachzuspüren und sie nicht nur zu sammeln, sondern auch genau zu beobachten, wo es aber nöthig war, einzelne Umstände in eben so genauen als charakteristischen Abbildungen zu fixiren, um sie der wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglicher zu machen. Es dürfte diess der einzige und erste Fall sein, dass von einer Weltreise derartige Erfolge zu berichten sind, und doppelt darf es uns freuen, dass diese Erfolge einem der Unsrigen zu verdanken sind. — Ich meine es sei endlich an der Zeit, den Mantel der allzugrossen Bescheidenheit, der Alles so sorgfältig verhüllt, was als österreichisches Verdienst gelten könnte, abzulegen und uns dahin zu stellen, wohin wir gehören, um nicht endlich auch aus unserer wohlberechtigten Stellung auf dem Gebiete deutscher Wissenschaft verdrängt zu werden. Glauben Sie mir, meine verehrten Herren, das Sprüchlein: „Nemo propheta in patria" ist gewiss von einem Oesterreicher erfunden worden, denn unzweifelhaft ist es nur für Oesterreich ein Wahrspruch — in Frankreich, England, im ausserösterreichischen Deutschland — gilt es nicht — und hat nie gegolten....

Sehr interessant ist die Entdeckung einer *Heteropeza*-Art aus Sidney. Bekanntlich ist *Heteropeza* die nächst verwandte Gattung von *Miastor*, aus welcher eine Art *(Miastor metroloas)* durch ihre ganz ungewöhnliche Metamorphose erst jüngst so grosses Aufsehen erregt hat; ein Repräsentant dieser Gattung aus Australien gehört daher jedenfalls zu den interessantesten Acquisitionen.

In der Familie der *Mycetophilidae* (9 Arten, davon 6 neu) veranlasste eine südamerikanische Art die Aufstellung einer neuen Gattung, die ich *Pseudosciara* genannt habe. Sie vermittelt so zu sagen den Uebergang von den Sciarinen zu den Mycetophilinen; ich werde am Schlusse die kurze Beschreibung dieser und der noch zu erwähnenden neuen Gattungen beifügen, um mir, wie man zu sagen pflegt, die Priorität zu sichern.

Die *Simulidae* (2 Arten, darunter eine neue aus Australien) waren nicht zahlreich, dagegen die *Bibionidae* (18, darunter 9 neue) besonders in südamerikanischen Arten reich vertreten. Ich glaube durch die Aufklärungen, welche mir das vorgelegene Materiale boten, berechtiget zu sein, die Gattung *Acanthocnemis* Blanch. für nicht verschieden von *Dilophus* und die Gattung *Spodius* Lw. für identisch mit der älteren Walker'schen Gattung *Hesperinus* halten zu müssen. Die sehr abweichende Gattung *Lobogaster* Phil. mit einer neuen Art aus Chile gehört meines Erachtens zu dieser Familie, muss aber darin eine besondere mit den Scatopsinen, Bibioninen und Hesperinen gleichwerthige Untergruppe bilden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In der Familie der *Chironomidae* (4 Arten, alle neu) war ich durch eine neue Art aus St. Paul, von welcher Herr v. Frauenfeld ebenfalls die vollständige Metamorphose erforscht hat, zur Aufstellung der neuen Gattung *Telmatogeton* genöthigt, die mit meiner Gattung *Thalassomyia* einige Verwandtschaft zeigt, sich aber von ihr und den übrigen Chironomiden durch die gleiche Anzahl der Fühlerglieder in beiden Geschlechtern und die ungewöhnlich starke Entwicklung des Empodiums auszeichnet.

In der Familie der *Blepharoceridae* (1 neue Art), deren Stellung ich in der Abtheilung der *Nematocera oligoneura* unmittelbar hinter den Chironomiden am naturgemässesten finde — wurde für eine südamerikanische sehr ausgezeichnete Art die neue Gattung *Paltostoma* aufgestellt. Loew erwähnt in seiner Abhandlung über nordamerikanische Dipteren (Smithsonian Publications 1862) einer Gattung *Tanyrhina*, die in dieselbe Familie gehören soll und sich, wie der Name andeutet, ebenfalls durch die Bildung des Rüssels auszeichnen dürfte, wie diess bei *Paltostomma* der Fall ist. Es ist mir aber nicht gelungen, die Publication zu eruiren, wo diese aus Ceylon stammende Gattung beschrieben worden ist, so dass ich vermuthe, sie sei nur in litteris aufgestellt und erst vollständig zu publiciren.

Von *Psychodiden* war eine einzige (neue) Art, von *Culiciden* waren fünf Arten (darunter zwei neue) vorhanden.

Am meisten Neuerungen wurden in der Familie der *Tipulidae* (mit 30 Arten, darunter 20 neu) nothwendig.

Gynoplistia subfasciata Walk. passt nicht in diese Gattung und unterscheidet sich so wesentlich von derselben, dass eine neue Gattungsgruppe aufgestellt werden musste, die ich *Cloniophora* nannte.

Limnobia erythrocephala F. W. und *L. caminaria* W. gehören zur Gattung *Eriocera* Mcq., zwei neue Limnobinen-Arten von St. Paul und eine aus Sidney wurden als *Trimicra*-Arten erkannt; *Limnobia flavithorax* W. ist eine *Teucholabis*-Art und für zwei neue Arten aus Columbien mussten neue Gattungen errichtet werden: *Paratropesa* und *Peripheroptera*. Beide sind in der Bildung des Flügels sehr ausgezeichnet, insbesondere muss ich aber das Geäder von *Paratropesa* hier näher erörtern, weil mit demselben ein sehr wesentlicher Beleg für die Richtigkeit meiner Ansichten über das Flügelgeäder der Dipteren geliefert erscheint.

Es fehlt bei dieser Gattung scheinbar eine der oberen Flügellängsadern, nämlich je nach der Interpretation, entweder die Radial- oder Cubitalader. Es sind aber bei richtiger Würdigung des Flügelgerüstes beide vorhanden u. z. die Radialader ganz deutlich, die Cubitalader durch ihre nähere Verbindung mit der Discoidalzelle etwas versteckt. Sie entspringt nämlich ganz steil aus der Radialader, so dass ihr Basalstück für die kleine Querader gehalten werden könnte, im weiteren Verlaufe

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schliesst sie sich ganz der Discoidalader an und hilft mit die obere Grenze der Discoidalzelle bilden; da sich Cubital- und Discoidalader an dieser Stelle berühren und verschmelzen, so fehlt selbstverständlich die kleine Querader; nach dieser Verbindung wird die Cubitalader wieder frei und geht einfach bis zur Flügelspitze. Würde das Geäder nicht in der Weise interpretirt, wie ich es hier versuchte, so kämen bei der Gattung *Paratropesa* folgende Anomalien zu Tage: 1. es wäre die Cubitalader gegabelt, was in der Gruppe der Tipuliden nie vorkommt und 2. aus der Discoidalzelle entsprängen vorne vier einfache Adern, gleichfalls gegen den Typus des Tipulidenflügels und endlich 3. der oberste einfache Zweig entspränge aber aus der Mitte der Discoidalzelle, ein Umstand, der mir von keiner Tipulide bekannt ist. Schliesst man sich meiner Ansicht an, so verläuft alles ganz normal: es ist die Radialader und nicht die Cubitalader gegabelt. — also der Character essentialis der Tipuliden vorhanden — die Discoidalzelle sendet vorne nur drei einfache Adern zum Flügelrande und diese entspringen ganz normal aus der Spitze der Discoidalzelle. — Dass die kleine Querader fehlt und Cubital- und Discoidalader sich ein Stück weit unmittelbar berühren, kann kein Bedenken erregen und nicht als eine Anomalie betrachtet werden, da ein ähnliches Verhalten bei anderen Tipuliden z. B. bei der Gattung *Ptilogyna* wahrgenommen worden ist. Vollständige Aufklärung zur richtigen Interpretation gibt aber der Flügel von *Limnobia fasciolaris* W., wie derselbe in den aussereurop. zweiflügligen Insekten von Wiedemann (Thl. I. Tf. 6. b. F. 11) abgebildet ist. Man darf sich bei denselben die Cubital- und Discoidalader ein Stück weit nur verbunden denken, um den ganz vollständigen Flügel von *Paratropesa* vor sich zu haben und es ist die Aehnlichkeit dann eine so grosse, dass ich glaube *Limnobia fasciolaris* W. unbedingt als eine zweite *Paratropesa*-Art betrachten zu müssen.

Aus der Familie der *Rhyphiden* waren zwei (neue) Arten vorhanden.

Ich lasse die Beschreibungen der neuen Gattungen folgen:

Pseudosciara. Fam. der Mycetophiliden.

Kopf rundlich, Netzaugen nierenförmig; Stirne breit, zwei Punktaugen vorhanden; Fühler 2+10gliedrig, die Geisselglieder länger als breit, walzenförmig, zart behaart; Taster eingekrümmt, viergliedrig, an der Basis dick, die beiden Endglieder verlängert und sehr schlank. Rückenschild mässig gewölbt, ohne Quernaht; Schildchen klein. Hinterleib walzenförmig, schlank, kurz- aber dicht behaart; die männlichen Genitalien geschlossen, das Hinterleibsende daher kolbig. Beine ziemlich lang, die Hüften stark verlängert, die Schienen mit grossen Endspornen. Flügel mikroskopisch behaart; Discoidalader deutlich behaart; Mediastinalader rudimentär; Subcostalader weit jenseits der Flügelmitte in den Vorderrand mündend; Cubitalader steil an ihrer Basis, die kleine

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Querader in derselben Richtung mit der Cubitalader verlaufend, viel länger als das Basalstück der Cubitalader; Discoidalader jenseits der Mündung der Subcostalader sich gabelnd, der Stiel viel länger als die Gabel, die Zinken der letzteren entfernt, die obere aufgesetzt; Posticalader vor der Flügelmitte sich gabelnd, die Gabel an der Basis schmal, dann plötzlich sich erweiternd.

Typ. Art: *Pseudosciara hirtella* n. sp. aus Columbien.

Telmatogeton. Fam. der Chironomiden.

Kopf tiefstehend, klein; Rückenschild hochgewölbt, stark, hinter dem Kopfe steil ansteigend. Hinterleib kurz und schmal; Flügel lang und fast gleichbreit, den Hinterleib weit überragend. Beine stark verlängert. Augen seitlich, ovalrund, in beiden Geschlechtern durch die breite Stirne getrennt; Ocellen fehlend; Taster viergliedrig, das Basalglied klein, die folgenden Glieder fast gleichlang, dicht behaart. Fühler in beiden Geschlechtern siebengliedrig und gleichgebildet, kaum so lang als der Kopf, vorne sehr spitzig auslaufend, das Basalglied sehr gross und dick, das nächste napfförmig, die folgenden vier Glieder knapp aneinanderliegend, scheibenförmig, das Endglied verlängert, vorne schmal mit stumpfer Spitze, die beiden Basalglieder behaart, die Geisselglieder kahl. Hinterrücken stark entwickelt; Schildchen klein. Hinterleib siebenringlig; Genitalien des Männchens zweiklappig, die Klappen neben einander liegend, weder klaffend noch zangenartig; Legeröhre des Weibchens hinten spitz, die obere Scheide länger als die untere. Beine lang und schlank, Schienen mit zwei kurzen Enddörnchen, der Metatarsus lang, das nächste Tarsenglied um die Hälfte kürzer, das dritte um mehr als die Hälfte kürzer als das vorhergehende, die beiden folgenden halb so lang als das dritte, die Klauen hornig, deutlich entwickelt, vorne zweispitzig, die Haftläppchen klein aber deutlich, das Empodium sehr gross, vorne bewimpert. Flügel mit steil vorspringenden Lappen dann gleichbreit, das Geäder ungefähr wie bei der Gattung *Chironomus*. Schwinger lang mit breitem Knopfe.

Typ. Art: *Telmatogeton St. Pauli*, eine neue Art aus St. Paul.

Paltostoma. Fam. der Blephariceriden.

Kopf rundlich, tief stehend. Stirne breit; Punktaugen deutlich. Fühler mässig lang, dreizehngliedrig, die einzelnen Glieder nahe an einander geschoben, fast kahl, etwas länger als breit, alle fast von gleicher Länge, nur das Endglied mehr oval und schmäler als die übrigen; Taster .... Rüssel hornig weit vorragend und an der Unterbrust zurückgeschlagen, über die Hinterleibsbasis reichend. Rückenschild hoch gewölbt, vorne steil und schief nach aussen ansteigend, stark; das Schildchen schmal, der Hinterrücken stark entwickelt. Hinterleib verhältnissmässig kurz und schmal, die Genitalien des Männchens vorstehend, oben mit einem kurzen, griffelartigen Basaltheil, unter welchem die Haltklappen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zangenartig vorragen. Beine sehr lang und schlank; die hintersten Schenkel am längsten, Metatarsen verlängert; das nächste Tarsenglied um zwei Drittel kürzer, drittes und viertes wieder kürzer als das zweite und unter sich gleichlang, fünftes so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, an der Basis unten ausgeschnitten und daselbst fein gedörnelt, an der Spitze wieder erweitert und ebenfalls mit kurzen Dörnchen besetzt; das Klauenglied schlank, die Klauen gross, die Haftläppchen rudimentär. Flügel gross und besonders breit, ganz kahl; Subcostalader nahe am Vorderrande gebogen und am letzten Sechstel in denselben mündend; Cubitalader weit vor der Flügelmitte entspringend, vorne gegabelt, die obere Zinke unmittelbar hinter der Subcostalader, die untere etwas vor der Flügelspitze in den Flügelrand mündend, die Randader bis zur Mündung dieser Zinke verdickt; die kleine Querader etwas länger als das Basalstück der Cubitalader; Discoidalader einfach und so wie die gleichfalls einfache Postical- und Analader vorne stark abwärts gebogen; Axillarader ziemlich lang; die Flügelfläche mit einem feinen Adernetze bedeckt wie bei der Gattung *Blepharicera*.

Typ. Art: *Paltostoma superbiens*, eine neue Art aus Columbien.

Cloniophora. Fam. der *Tipulidae*. Abth. der Limnophilinen.

Kopf rundlich, Augen etwas vorgequollen, das Untergesicht in eine kurze Schnauze verlängert, diese vorne stumpf mit borstenartigen Härchen besetzt. Taster viergliedrig, das zweite Glied kurz schaufelförmig, drittes und viertes fast gleich lang und gleich schlank; Fühler 18gliedrig, erstes Glied cylindrisch, zweites kurz napfförmig, 3—13 auf der Innenseite mit je einem Seitenfortsatze, der am 3. und 13. sehr kurz ist, die Endglieder schmal und gestreckt, zart beborstet. Rückenschild stark, Hinterleib mehr als dreimal so lang als der Rückenschild, etwas platt gedrückt, die hornige Legeröhre weit vorstehend, fast so lang als der halbe Hinterleib, an der Basis dick, dann allmälig verschmälert, von der Mitte an in zwei feine, etwas aufgebogene Klappen auslaufend, das untere Stück nur bis zur Mitte des oberen reichend. Beine ziemlich stark, die Schienen mit Endspornen, das Empodium stark entwickelt. Flügel lang und verhältnissmässig schmäler als bei der Gattung *Gynoplistia*; die Mediastinalader lang, nahe an der Spitze durch eine Querader mit der Subcostalader verbunden, das Geäder sonst wie bei der Gattung *Gynoplistia*, nur sind die Endzweige aller Adern länger und gerader; Schwinger lang mit breitem Knopfe.

Typ. Art: *Cloniophora subfasciata* Wlk. aus Australien. . . .

Paratropesa. Fam. der Tipuliden. Abth. der Limnophilinen.

Kopf von oben besehen fast dreieckig, der Hinterkopf stark entwickelt, die runden etwas vorgequollenen Augen ganz vorne liegend; Stirne breit und flach; Ocellen fehlend; Untergesicht in eine ganz kurze Schnauze ausgezogen; Taster viergliedrig, die beiden Endglieder fast von

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gleicher Länge; Fühler 15gliedrig, erstes Glied lang, cylindrisch, zweites ziemlich kurz, vorne abgestutzt, die Geisselglieder länglich rund, gegen das Ende zu an Grösse allmälig abnehmend, zart behaart, das Endglied an der Basis schmal, nicht kürzer als das vorletzte. Rückenschild hoch gewölbt, vorne steil ansteigend, das Halsstück rechtwinklig angesetzt, vorne stark verschmälert, so dass der Kopf fast stielartig aufsitzt. Hinterleib siebenringlig, etwa doppelt so lang als der Rückenschild, schmal und schlank; die Genitalien des Männchens vorstehend, die Haltklappen ziemlich stark, vorne etwas nach einwärts gebogen, hornartig, an der Basis ein kurzes, stumpfes Mittelstück. Beine schlank. Hinterschenkel länger als der Hinterleib, alle Metatarsen lang und auffallend spindelartig verdickt und dicht kurzbehaart; Klauen deutlich, das Empodium stark entwickelt, die Haftläppchen rudimentär. Flügel breit, der Flügellappen steil vortretend; Mediastinalader knapp an der Subcostalader verlaufend, letztere allmälig dem Flügelrande sich nähernd und mit demselben ohne Beugung sich vereinigend; Radialader vor der Flügelmitte entspringend, an der Basis in einen weiten Bogen, fast rechtwinklig nach abwärts gebogen, im weiteren Verlaufe sich wieder nach aufwärts neigend und nahe vor ihrer Mündung sich gabelnd; die obere Gabelzinke kurz und dem ganz geraden Hauptaste vollständig aufgesetzt. Ausserdem ist die Radialader durch eine lange und steile Querader gerade in der Gegend des Randmales mit der Subcostalader verbunden; in gleicher Richtung mit dieser Querader entspringt aus der Radialader eine steile Ader, welche als die kleine Querader betrachtet werden könnte, die aber nichts anderes ist als das Basalstück der Cubitalader, die in ihrem weiteren Verlaufe eine Strecke mit der Discoidalader völlig zusammenfliesst und die obere Grenze der Discoidalzelle bildet, aus der sie weiterhin als einfache Ader bis zum Flügelrande sich fortsetzt; die kleine Querader fehlt daher ganz; die Discoidalader entspringt nahe an der Flügelbasis und umrahmt vorne eine vollständige Discoidalzelle, aus welcher drei Adern zum Flügelrande ausstrahlen; Postical-, Anal- und Axillarader ganz normal, erstere fast ganz gerade. Schwinger gross mit breitem Knopfe.

Typ. Art: *Paratropesa singularis*, eine neue südamerikanische Art.

Peripheriptera. Fam. der Tipuliden. Abtheil. der Limnobinen.

Kopf tiefstehend, kurz gestielt, von oben besehen fast dreieckig; Hinterkopf stark entwickelt; Augen rund, gross, durch die breite Stirne getrennt; Ocellen fehlen; Taster viergliedrig, das Endglied kürzer als das vorhergehende; Fühler kurz, 14gliedrig, erstes Glied cylindrisch, zweites ziemlich dick und kurz, die Geisselglieder rundlich, knapp aneinander liegend, allmälig an Grösse abnehmend, das Endglied knospenartig, alle mit zarten Börstchen an der Basis. Rückenschild hoch gewölbt, die Quernaht tief; Schildchen schmal, Hinterrücken stark entwickelt. Hinterleib verhältnissmässig kurz, siebenringlig; Genitalien des Männchens

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zangenartig, die starken Klappen innen ausgenagt, vorne spitzig; Legeröhre des ♀ hornartig, fast so lang als die drei letzten Ringe zusammen. Beine sehr lang und schlank, die Schienen ungespornt, die Klauen unten gezähnt, die Pulvillen rudimentär. Flügel im Umrisse keulenförmig, Flügellappen fast ganz fehlend; Mediastinalader lang, auf der Flügelmitte durch eine Querader mit der Subcostalader verbunden; Subcostalader vorne bis zur Radialader abgebogen, durch eine Querader mit dem Flügelvorderrande verbunden; Radialader weit jenseits der Flügelmitte entspringend, einfach; die Cubitalader an der Basis stark gebogen, dann aufwärts geschwungen, einfach; Discoidalader ungewöhnlich weit von der Flügelbasis entfernt, aus der Posticalader abzweigend, vorne eine vollständige Discoidalzelle umrahmend, aus der drei einfache Adern zum Flügelrande ausstrahlen; der Hauptast der Discoidalader verläuft ganz gerade, seine Nebenzweige liegen alle ober demselben. Postical-, Anal- und Axillarader ziemlich gerade; Schwinger gross mit dickem Knopfe.

Typ. Art: *Peripheriptera nitens*, eine neue Art aus Südamerika.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Schiner Ignaz J. Rudolph

Artikel/Article: Bericht über die von der Weltumseglungsreise der k. Fregatte Novara mitgebrachten Dipteren. 927-934